

GRATIS | APRIL 2017
Ausgabe 37



plattenladen
TIPPS

ALEX VARGAS

VALENTINA MÉR
WINCENT WEISS
FEIST
GORILLAZ
ADEL TAWIL
THURSTON MOORE
CHINA MOSES
ALEXA FESER
KASABIAN



INHALT

- 03 ALEX VARGAS
- 04 VALENTINA MÉR | TOM SCHILLING
- 05 WINCENT WEISS | ZWEI VON MILLIONEN | KENSINGTON
- 06 FEIST | JOHN MELLENCAMP | MARY J BLIGE
- 07 WILLIE NELSON | RAY DAVIES | PROCOL HARUM
- 08 SHERYL CROW | GORILLAZ
- 09 INCUBUS | THURSTON MOORE | ALPHAVILLE
- 10 ADEL TAWIL | K. FLAY | BEN MARWOOD
- 12 CHINA MOSES | TROMBONE SHORTY | HELGE LIEN
- 13 25 JAHRE ACT | NATALIA MATEO
- 14 ALEXA FESER | THOMAS ANDERS
- 15 PAROV SELAR | MAXIMO PARK | IMMINENCE
- 16 IMELDA MAY | KASABIAN
- 18 HUBERT VON GOISERN | SANZ & HIS SOUL PATROL | KALEO
- 19 HÖRSTOFF
- 22 DAS LÄUFT IM LADEN
- 23 TOP 20 VINYL-CHARTS
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR

AWA LY

Awa Ly, französische Sängerin mit senegalesischen Wurzeln, ist in Italien und Frankreich bereits ein Star. Auch hierzulande konnte sie bereits auf dem Reeperbahn-Festival begeistern. Im Februar veröffentlichte sie ihr Album 'Five And A Feather', das die Grenzen von R&B, Soul, Folk, Pop und World Music locker sprengt. Diese Mischung bringt sie jetzt auch auf unsere Bühnen.

■ **21.4. Hannover** Pavillon | **23.4. Berlin** Austerclub | **24.4. Hamburg** Kleiner Donner | **25.4. Frankfurt/M.** Brotfabrik | **26.4. Freiburg** Jazzhaus | **27.4. München** Feierwerk | **29.4. Saarbürg** Station K | **28.7. Lörrach** Stimmen Festival

CHRIS DE BURGH

Im September veröffentlichte Chris de Burgh sein 21. Studioalbum 'A Better World'. 15 Songs umfasst die inhaltlich komplexe, musikalisch abwechslungsreiche und dennoch in sich stimmige Platte. Im Mai präsentiert de Burgh seine neue Platte auch live bei seiner „A Better World“-Tour.

■ **3.5. Wuppertal** Historische Stadthalle | **5.5. Osnabrück** OsnabrückHalle | **6.5. Hannover** Kuppelsaal | **8.5. Berlin** Friedrichstadt-Palast | **9.5. Hamburg** Mehr! Theater | **11.5. Braunschweig** Stadthalle | **13.5. Oldenburg** Weser-Ems Halle/Kongressaal | **14.5. Göttingen** Lokhalle | **16.5. Wetzlar** Rittal-Arena | **17.5. Leipzig** Haus Auensee | **19.5. Halle/Saale** Händelhalle | **22.5. Stuttgart** Liederhalle (Beethovensaal) | **23.5. Essenbach** Eskara | **25.5. München** Philharmonie | **26.5. Würzburg** s.Oliver-Arena | **28.5. Essen** Philharmonie | **29.5. Frankfurt/M.** Alte Oper | **31.5. Baden-Baden** Festspielhaus

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:
AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),
Patrick Niemeier (nie), Steffen Rühth (sr), Anja Wegner,
Nadine Wenzlick (nw)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Universal Music (1,3 Alex Vargas, 6 Feist, 9 Alphaville,
10 Adel Tawil, 16 Imelda May), Alexandra Kinga Fekete
(4 Tom Schilling & The Jazz Kids), Warner Music
(4 Valentina MÉR), Sascha Wernicke/Vertigo Berlin
(5 Wincent Weiss), Steve Gullick (7 Ray Davies),
Mark Seliger (8 Sheryl Crow), Brantley Gutierrez
(9 Incubus), Sylvain Norget (12 China Moses),
Jörg Grosse Geldermann/ACT (13 Natalia Mateo),
Sven Sindt (14 Alexa Feser), Ben Wolf (14 Thomas
Anders), Sony Music (16 Kasabian)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2017)

AUFLAGE

40.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte
Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE





ALEX VARGAS

EPISCHE SOUL-ENTWÜRFE

Mit seinem in Soul getränkten Elektro-Pop-Sound sorgt der aus Dänemark stammende Sänger, Gitarrist, Songwriter und Produzent Alex Vargas im Netz schon seit einiger Zeit für Furore und hat im vergangenen Jahr mit seiner EP ‚Giving Up The Ghost‘ begeistert. Nun veröffentlicht er sein Debütalbum ‚Cohere‘.



ELEKTRO-SOUL-POP Alex Vargas hat viel bewegt in den vergangenen zwei Jahren mit seinem eingängigen Elektro-Soul-Sound, der an Rosie Lowe, Ceramic oder Banks erinnert. Ein

Freund bezeichnete den düsteren, etwas abgründigen Sound treffend als „Noise Soul“. Neben massivem Airplay im britischen Radio gab es eine ausverkaufte Tour durch UK und Europa sowie Auftritte im Vorprogramm von James Bay und Jack Garratt. Die Kultmarke „Diesel“ hat seinen Song „Higher Love“ als Kampagnen-Song ausgewählt. Kein Geringerer als David LaChapelle führte Regie beim Werbeclip mit dem brandaktuellen Titel „Make Love Not Walls“.

Auf seinem Albumdebüt ‚Cohere‘ fächert Alex Vargas nun eine große Themenpalette auf, die größtenteils auf eigenen Erlebnissen und Erfahrungen basiert. Und sein bisheriges Leben war in der Tat alles andere als gewöhnlich: Aufgewachsen in Dänemark als Sohn einer englischen Mutter und eines uruguayischen Vaters, konnte er sich nie wirklich für die Schule begeistern, und so nahm er schon als Zwölfjähriger an einer Bühnenproduktion von „Die Schatzinsel“ teil. „Ich weiß noch ganz genau, wie es sich angefühlt hat, bei der

Premiere die Bühne zu betreten“, erinnert er sich heute zurück, „ab dem Moment war ich infiziert. Ab da war ich hungrig auf mehr.“ 2016 gewann er in seiner Heimat bei den Danish Music Awards die Kategorie „Danish Artist of the Year“. Seine erste Headliner-Tour durch Deutschland im Herbst 2016 war in Berlin innerhalb kurzer Zeit restlos ausverkauft und wurde in Köln in eine größere Location verlegt. Und auch bei seinem Reeperbahn-Festival-Auftritt konnte er die Zuhörer zu 100 Prozent überzeugen. Das gesamte Publikum war ab Sekunde null in seinem Bann.

Anfang April 2017 vermochte es Vargas abermals, das deutsche Publikum für seinen episch angelegten zeitgenössischen Singer/Songwriter-Soul- und Elektro-Popmix zu begeistern. Auch die Musikpresse lobt die Qualitäten des Dänen in höchsten Tönen. So prophezeite das britische „Clash Music Magazine“ Alex Vargas’ poetischer und hoch emotionaler Musik eine große Zukunft. Auf ‚Cohere‘ präsentiert der talentierte Däne mit seiner hinreißenden Soulstimme Tracks mit Tiefgang, darunter auch die Hit-Single „Higher Love“ sowie die weiteren Single-Auskopplungen „Inclosure“ und „Warnings“. Die Songs des smarten 29-jährigen Dänen sind wundervoll erzählerisch und wie echtes Seelengut.

Helmut Blecher

■● Alex Vargas – Cohere (Universal) 2LP 5744653 / CD 5744654 // jetzt im Handel



TOM SCHILLING & THE JAZZ KIDS

TRAGISCHE ANTI-LIEBESLIEDER

Als Schauspieler ist Tom Schilling höchst erfolgreich. Jetzt reüssiert er mit seiner Band The Jazz Kids auch als Sänger und Songwriter. Sein Debütalbum ‚Vilnius‘ klingt, als hätte er in seinem Leben nie etwas anderes gemacht, als grimmige Songs zu schreiben.

SINGER/SONGWRITER Recht düster sind Tom Schillings Songs auf seinem Debüt. Der Sänger und Songwriter, der als Musiker genauso engagiert unterwegs ist wie als Schauspieler, hält sich mit Träumereien über die heile Welt nicht lange auf. Und mit Jazz hat seine Band The Jazz Kids nicht viel zu tun, dafür umso mehr mit einer Musik, die an Element Of Crime und an die Moritaten von Brecht/Weill erinnert. „Es gibt viele Liebeslieder auf meiner Platte, aber es sind nie Oden an die Liebe, sondern es gibt auch Nachtreten, über Bande ausgesprochene Liebes- und Anti-Liebeslieder.

Mich interessiert das Tragische und das Dramatische mehr, als fröhliche Happy-go-lucky-Songs zu singen“, so der erklärte Fan von Nick Cave. „Seine Welt ist geteilt in Schatten und Licht/Seine Liebe ist endlos – das Leben wohl nicht“, singt Schilling in der Ohrwurm-Ballade von René, zu der die Jazz Kids ihr scheppernd-krachendes und manchmal zärtlich-verspieltes Geleit geben. In Tom Schillings insgesamt zehn Liedern verschmelzen Gesang und Geschichten auf wundersame Weise zu einer eigenen Klangarchitektur.

Helmut Blecher

■● Tom Schilling & The Jazz Kids – Vilnius (Embassy of Music/Warner) LP 505419765421 / CD 505419765412 // ab 21.4. im Handel

VALENTINA MÉR

DER WENDEPUNKT

In Valentina Mérs Blick liegt stets eine gewisse Melancholie. Genau wie in ihrer Musik, der man nach dem ersten Hören nicht unbedingt das Label „Made in Germany“ verpassen würde.

INDIE-POP Die epischen Lieder der Sängerin aus Offenburg klingen eher international, nach der großen weiten Welt. Das mag dem Umstand geschuldet sein, dass die 29-Jährige gerne reist. Vor ein paar Jahren war sie sechs Monate ganz allein mit dem Rucksack in Australien unterwegs. Das war ein Wendepunkt in ihrem Leben: „Ich habe mich damals entschieden, mich als Musikerin auszuprobieren.“ Jetzt steht ihr Debüt ‚You‘ in den Startlöchern. Es lebt von Valentina Mérs hinreißender Stimme, die auf sphärischen Indie-Pop trifft. „Das Songschreiben hat für mich etwas von einer Reise“, sagt sie. „Ich mache einfach, probiere aus. Das ist so, als würde ich beim Reisen einen neuen Ort entdecken.“ Bei dem dezent groovenden Stück „Paperheart“ lotet Valentina Mér die Höhen und Tiefen einer Beziehung aus. Ihr Fazit: „Man sollte sich des anderen



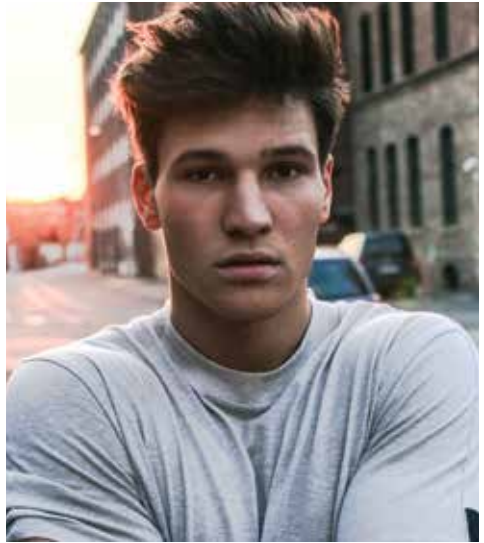
nie zu sicher sein. Wo große Gefühle sind, ist auch die Gefahr, große Verletzungen zu erleiden.“ Diese Erkenntnis scheint „Heavy Hearts“ ebenfalls geprägt zu haben. In diesem Titel wechseln sich kraftvolle und filigrane Momente ab. Es gibt Passagen, in denen Valentina Mér ihre Verzweiflung laut hinausruft. Nach dem Motto: Musik ist die beste Therapie. *Dagmar Leischow*

■ Valentina Mér – You (Warner) CD 505419752362 // ab 28.4. im Handel

WINCENT WEISS

MOMENTAUFNAHMEN AUS DEM LEBEN

Den Soundtrack für die emotionalen Momente im Leben hat Wincent Weiss bereits gefunden: „Musik sein“, seine Hymne auf die Liebe, war einer der erfolgreichsten deutschen Hits 2016 und offenbarte das Potenzial des Songpoeten, der nun mit ‚Irgendwas gegen die Stille‘ sein Debüt vorlegt.



DEUTSCH-POP In welcher großen Vielfalt er dieses Metier beherrscht, beweisen die insgesamt 13 Songs auf ‚Irgendwas gegen die Stille‘, die Geschichten erzählen, die auf Wincent Weiss' eigenen Erfahrungen und eigenen Gedanken beruhen. Sie teilen Emotionen und Stimmungen, sind mal euphorisch laut, mal nachdenklich leise. Dabei gehen sie immer unter die Haut und wirken doch authentisch. Die Lebens- und Gefühlswelt seiner Generation spiegelnd, öffnet der gerade einmal 20-Jährige, in Eutin geboren und jetzt in Berlin zu Hause, ein Kaleidoskop aus feinsten Popsongs. Songs, die man mühelos mit besonderen Lebensmomenten

verbinden kann. Tracks wie „Feuerwerk“, „Regenbogen“ oder „Nur ein Herzschlag“ feiern die besonderen Augenblicke, die wir jeden Tag und zu jeder Zeit erleben können – wenn wir sie zulassen und im „Hier und Jetzt“ leben, können wir sie unmittelbar fühlen und genießen. Und so sind Vincents Lieder viel mehr als lediglich „irgendwas gegen die Stille“. Wincent Weiss hört sich nach Hits und nach dem Beginn einer großen Karriere an.

Helmut Blecher

■ Wincent Weiss – Irgendwas gegen die Stille (Vertigo/Universal) CD 5707154 // ab 14.4. im Handel

ZWEI VON MILLIONEN // ZWEI VON MILLIONEN

DEUTSCH-POP „Unser Thema ist Identität. Es geht darum, sich im Überfluss der Möglichkeiten zurechtzufinden. Das unglaubliche Nebeneinander zu verarbeiten und in der Flut von Optionen nicht unterzugehen“, erklären Felix Räuber und Eva Croissant alias Zwei von Millionen. Auf seinem Debüt legt das Duo einen Soundtrack zum Leben in der digitalen Welt vor. Die facettenreichen Songs bieten wahrhaftigen Pop, sind tanzbar und haben enorme Tiefe. Zwei von Millionen sind zwei Kräfte, die sich erkennen und ergänzen. Felix, der als Sänger der Elektropop-Band Polarkreis 18 bekannt wurde, und Eva, die sich mit ihren Singer-/Songwriter-Kompositionen zuvor schon eine enorme Fanbase erspielt hat, verkörpern sowohl das digitale Wesen, dessen Geist sich durch die Texte zieht, als auch den Menschen in seiner Nahaufnahme. Es sind die Details wie das Spielzeug-Computergewehr oder die „Running on low battery“-Warnung der Laptop-Stimme, die das Debüt ‚Zwei von Millionen‘ zu einem Kunstwerk machen, das alle Sinne bindet.



(hb)

■ (Odeon/Universal) CD 5713286 // ab 14.4. im Handel

KENSINGTON // CONTROL

ALTERNATIVE ROCK In ihrer niederländischen Heimat zählen Kensington zu den ganz großen Rockbands. Im vergangenen November spielte das Quartett im Amsterdamer Ziggo Dome drei restlos ausverkaufte Konzerte vor je 17.000 begeisterten Zuschauern. Für den kommenden November waren daher vorsichtshalber fünf Shows angesetzt – und auch diese Karten sind restlos vergriffen. Wahnsinn. Im November erschien in Holland auch ‚Control‘, das vierte Studioalbum der 2005 in Utrecht gegründeten Band. Das kommt jetzt mit etwas Verspätung auch hierzulande auf den Markt. Mittlerweile brauchen Kensington kein Werbetrommelrühren von Coldplay mehr, wie es vor vier Jahren geschah. Die neuen Songs sprechen für sich – allen voran das balladeske „Sorry“, das in Holland auf Platz eins schoss, die aktuelle Single „Bridges“ und der fulminante Albumabschluss „St. Helena“, der in einem Bombast-Feuerwerk endet, dass einem fast schon die Ohren klingeln.



(kfb)

■ (Universal) CD 060255713261 // jetzt im Handel

FEIST

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT

Auf Alben von Leslie Feist zu warten, macht keinen Spaß. Nicht etwa, weil man enttäuscht würde, im Gegenteil: Man kann einfach nicht genug von ihren Songs bekommen und wünscht sich regelmäßig(er)en Nachschub.

INDIE-ROCK Sechs viel zu lange Jahre sind seit ‚Metals‘ vergangen. Aber jetzt hat das Warten zum Glück ein Ende. Da erscheint ihr neuester Streich ‚Pleasure‘. Und ja, es ist ein enormes Vergnügen, dieses Album zu hören. Wieder einmal enttäuscht einen Feist nicht. Diesmal war ihr Kollaborateur Chilly Gonzales nicht involviert, dafür waren drei andere alte Bekannte mit von der Partie: Mocky, Brian LeBarton und Renaud Letang. Zu diesem angestammten Team, mit dem die 41-Jährige seit einigen Jahren arbeitet, gesellte sich der ehemalige Pulp-Sänger Jarvis Cocker. Aber nicht falsch interpretieren: Das Gros der Arbeit leistete Feist selbst. Sie spielt Gitarre und erhebt ihre unverkennbare Stimme, die auch schon auf Alben von Wilco und Peaches oder in der US-Ausgabe der „Sesamstraße“ zu



hören war. ‚Pleasure‘ ist ein vielschichtiges Album. Sie experimentiert beispielsweise mit Loops („The Wind“). Außerdem gibt sich Feist nicht nur mit leisen Tönen zufrieden und tauscht die Akustikgitarre gegen eine E-Gitarre aus, dringt in „Century“ in PJ-Harvey-Sphären vor oder benutzt die Akustikgitarre wie eine an den Verzerrer angeschlossene E-Gitarre („Any Party“). Grandios!

Kai Florian Becker

■● Feist – Pleasure (Polydor/Universal) 2LP 5738238 / CD (Digi) 5739782 // ab 28.4. im Handel



JOHN MELLENCAMP & CARLENE CARTER // SAD CLOWN & HILLBILLIES

COUNTRY-ROCK Mit ‚Sad Clown & Hillbillies‘ präsentiert die Rock’n’Roll- und Folk-Ikone John Mellencamp ihr mittlerweile 23. Studioalbum. Dafür arbeitete der 66-Jährige erneut mit Country-Sängerin Carlene Carter, der Tochter von June Carter und Johnny Cash, zusammen. In seinen 13 neuen Songs reflektiert Mellencamp nicht nur seine große musikalische Bandbreite, sondern auch seine Kunst als immer noch großartiger Geschichten-erzähler und Songwriter, den sowohl persönliche als auch gesellschaftliche und politische Themen beschäftigen. Zu hören ist das in Tracks wie dem optimistischen „Grandview“ (im Duett mit Martina McBride) oder „Easy

Target“, in dem er sich gegen den Waffenwahn in den USA wendet. Unterstützung erhielt er dabei von seiner Band, bestehend aus Andy York (Gitarre), Mike Wanchic (Gitarre), John Gunnell (Bass), Dane Clark (Schlagzeug), Miriam Sturm (Violine), Troye Kinnett (Keyboard) sowie dem Folk-Pop-Duo Lily & Madeleine. (hb)

■● (Republic/Universal) LP (ab 12.5.) 060255705162 / CD 5718613 // ab 28.4. im Handel



MARY J BLIGE // STRENGTH OF A WOMAN

HIPHOP-SOUL Die Queen des HipHop-Soul, Mary J Blige, ist nach drei Jahren Alumpause mit neuer Kraft zurück. ‚Strength Of A Woman‘ markiert eine Neuordnung ihres Lebens, das mit der Scheidung von Ehemann Kendu Isaacs im vergangenen Jahr eine Zäsur erfuhr. Auf einem goldenen Thron sitzend, präsentiert sich die Sängerin auf dem Album-Cover als eine selbstbewusste Frau, die Achtung und Respekt einfordert – und das nicht nur als Künstlerin. Und so spielt das Thema Liebe, wie schon in den vorherigen zwölf Studioalben, eine große Rolle. Unterstützt von so illustren Produzenten wie Hit-Boy, DJ Camper, Jazmine Sullivan und Kanye West, der sich auch in den Track „Love Yourself“ einklinkt, sowie den Vokalpartnern Kaytranada, Missy Elliott, Migos’ Quavo, DJ Khaled und Prince Charlez, bekennt Mary J Blige, aus alten Fehlern gelernt zu haben, exemplarisch zu hören in Songs wie „Thick Of It“ und „Love Yourself“. (hb)

■ (Interscope/Universal) CD 5726148 // ab 28.4. im Handel

WILLIE NELSON

DER UNVERWÜSTLICHE

COUNTRY Die meisten seiner Freunde sind längst verstorben. Nur Willie Hugh Nelson ist mit seinen 83 Jahren immer noch hyperaktiv, spielt jedes Jahr rund 100 Konzerte und nimmt regelmäßig neue Alben auf. „God's Problem Child“ dürfte – abhängig davon, wie man zählt – das 62. Studio-Epos seiner Karriere sein und enthält 13 neue Stücke, die den ewigen Outlaw in absoluter Bestform zeigen. Sei es, weil er immer noch ganz gekonnt und locker zwischen traditionellem Country, aber auch Gospel, Rock, Folk und gefühlvollen Piano-Balladen wechselt, oder weil er lyrisch eine großartige Mischung aus praktischer Lebenshilfe, Altersweisheiten und offenkundigem Humor serviert. So ist „Still Not Dead“ eine charmante Abrechnung mit den regelmäßigen Falschmeldungen über sein Ableben, die sich im Internet verselbstständigen. „Delete And Fast Forward“ rät seinen frustrierten *fellow americans*, den Wahlsieg von Trump auszublenden und ihr Leben unbeirrt fortzusetzen. Während „He Won't Ever Be Gone“ eine letzte tiefe Verbeugung vor seinem Busenkumpel Merle Haggard ist. Den hat Willie genauso überlebt wie Piano-Legende Leon Russell, der hier seinen letzten Auftritt hat. Ein grandioses Spätwerk! (ma)

■● Willie Nelson – *God's Problem Child* (Columbia/Sony) LP 88985415741 / CD 88985415732 // ab 28.4. im Handel



RAY DAVIES

SPÄTE HOMMAGE

COUNTRY-ROCK Eigentlich sollte Sir Raymond Douglas Davies ein eher gestörtes Verhältnis zu den USA haben. Schließlich waren The Kinks, denen er 33 Jahre als Sänger, Gitarrist und Hauptsongwriter vorstand, in den Mittsechzigern mit einem Einreiseverbot in die USA belegt, was ihrer Karriere sichtlich geschadet hat. Und bei Stippvisiten in New York und New Orleans wurde ihm 2004 doch glatt ins Bein geschossen. Was ihn jedoch nicht daran hindert, mit 72 einen Lobgesang auf das Land der Gegensätze anzustimmen: „Americana“

ist eine Melange aus Country, Seventies Rock, Cajun, Folk und Spoken Word, die er in Zusammenarbeit mit den Jayhawks aufgenommen hat und seine Liebe für Land und Leute, für endlose Weiten, die vielfältigen Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und nicht zuletzt die nationale Musikszene thematisiert. Alles basierend auf seiner gleichnamigen Biografie von 2013, die Davies nur zu gerne zitiert. Dass er sich dabei auch an dem einen oder anderen Klischee vergeht, bleibt nicht aus. Sir Ray, wie er sich seit Mitte März nennen darf, liebt schließlich seichte Musicals. Der zweite Teil dieses Projekts soll noch vor Jahresende erscheinen. (ma)

■● Ray Davies – *Americana* (Columbia/Sony) 2LP 88985387101 / CD 88875102362 // ab 21.4. im Handel

PROCOL HARUM

KEINE NOSTALGIE

ROCK „Wir brauchten etwas Besonderes, was in einem Album mit neuen Songs endete“, sagt Sänger und Pianist Gary Brooker über „Novum“, das erste Studioalbum von Procul Harum seit 14 Jahren. Die britischen Rocker, die 2017 ihr 50-jähriges Bandjubiläum feiern, halten angetrieben durch die anhaltende Popularität ihrer Debüt-Single „A Whiter Shade of Pale“ bis heute die Fahne des Progressive Rock hoch, den sie mit Blues und Soul anreichern. Unter der Führung von Mastermind Gary Brooker geben Bassist Matt Pegg (Jethro Tull, Ian Brown), Schlagzeuger Geoff Dunn (Jimmy Page, Dave Stewart, Van Morrison), Gitarrist Geoff Whitehorn (Roger Chapman, Paul Rodgers, Roger Daltrey) und Hammond-Organ-Spieler Josh Phillips (Pete Townsend, Midge Ure) in ihren elf neuen Songs alles, um bei der alten und neuen Procul-Harum-Fangemeinde zu punkten. Unter der Mitwirkung von Pete Brown, der die Songtexte zu den Cream-Klassikern „I Feel Free“, „SWLABR“, „White Room“ und „Sunshine Of Your Love“ schrieb, erfahren die „Novum“-Songs eine neue lyrische Richtung, die sich jetzt verstärkt mit der Leichtigkeit des Seins auseinandersetzt. (hb)

■● Procul Harum – *Novum* (Eagle Rock/Universal) 2LP (ab 28.4.) 0416612 / CD 0416592 // ab 21.4. im Handel



SHERYL CROW

ALL AMERICAN GIRL

*Nach dem Country-Ausflug
,Feels Like Home' besinnt sich Sheryl Crow
auf ihre musikalischen Wurzeln:
als dynamische Kämpferin gegen die
Männerwelt und die Ungerechtigkeiten
des Lebens.*

ROCK/POP Für die meisten Musiker ist der Umzug nach Nashville gleichbedeutend mit dem Ruhestand: die Flucht aus der Großstadt, der Rückzug aufs ländliche Anwesen und die Intention, alles etwas ruhiger angehen zu lassen. So auch Mrs. Crow, die sich primär um ihre beiden Kinder kümmert und den einen oder anderen Cowboy datet. Nur: Das große Glück findet sie dabei nicht – eher Männer, die sie belügen und betrügen oder Beziehungsklatsch über soziale Netzwerke verbreiten. Was Sheryl mindestens so wütend macht, wie der Hummer fahrende Republikaner-Nachbar oder Trumps Russland-Connection, die Hillary den Wahlsieg gekostet haben dürfte. Themen, die sie in einem Elf-Song-Parcours umsetzt, der auf den ersten Blick naiv und unbekümmert anmutet, aber deutliche Worte birgt. Alles verpackt in ein uramerikanisches



Gebräu aus Country, Folk, Westcoast-Pop und Roots-Rock, das sie mit kantigen Riffs, kraftvollen Harmonika-Einlagen, souligen Backingvocals und einem jugendlichen Gesang würzt. Genauso, wie sie es vor 23 Jahren auf ihrem Debüt ‚Tuesday Night Music Club‘ getan hat – und einen Bestseller landete. ‚Be Myself‘ steht dem in nichts nach.

Marcel Anders

■● Sheryl Crow – Be Myself (Warner) LP (ab 2.6.) 9362491294 / CD 9362491338 // ab 21.4. im Handel

GORILLAZ

MEHR MENSCHLICHKEIT

„Humanz“ ist das bislang menschlichste Album der Gorillaz. Natürlich besteht die Virtual-Reality-Band offiziell nach wie vor aus computeranimierten Musikern, namentlich 2D, Murdoc Niccals, Russel Hobbs und Noodle. Aber der Fleisch-und-Blut-Faktor ist so hoch wie nie.

POP Um die Jahrtausendwende startete das Projekt von Blur-Sänger Damon Albarn und Comiczeichner Jamie Hewlett („Tank Girl“) und ist mittlerweile mit drei sehr erfolgreichen Alben und diversen Superhits tief in der Popkultur verankert. „Du musst dich immer wieder neu justieren und dir darüber klarwerden, wo du stehst und wo du hinwillst“, sagt Albarn, inzwischen 49 Jahre alt, doch immer noch mit knautschigem Jungs-Charme ausgestattet. „Für uns fühlte es sich richtig an, etwas Handfestes zu machen.“ Zahlreiche Gäste – De La Soul, Grace Jones, Benjamin Clementine und viele mehr – wurden rekrutiert, um gemeinsam ein warmes,



vibiges, verspieltes, quirliges Soulalbum mit Anleihen aus HipHop, Reggae und Pop zu schaffen. Inhaltlich setzen sich Albarn und Hewlett für das Gute ein. Mit dem euphorischen „We Got The Power“ endet die Platte extrem zuversichtlich. „Bei allem, was los ist auf der Welt, könnte man einen dystopischen, negativen Blick auf das Leben werfen“, sagt Damon Albarn. „Oder man macht das Gegenteil, setzt auf und glaubt an Hoffnung, Humanismus und die Zukunft. Für diesen Ansatz haben wir uns mit ‚Humanz‘ entschieden.“ Steffen Rüdth

■● Gorillaz – Humanz (Parlophone/Warner) Deluxe Vinyl (2LP) 9029585118 / LP 9029585119 / 2CD 9029585117 / CD 9029585120 // ab 28.4. im Handel

INCUBUS

ALLES IM GRIFF

ROCK Es fing damit an, dass Sonny John Moore alias Skrillex seinen Kumpel Mike Einziger eines Tages fragte, wie dessen Band Incubus denn mit ihrem neuen Album so vorankomme. Er solle doch einfach mal im Studio vorbeikommen, antwortete Einziger, und dann könne er ja auch gleich helfen, den Song „Familiar Faces“ fertigzustellen. „Es kam alles sehr natürlich“, erinnert sich Einziger. „Wir dachten: ‚Hey, vielleicht sollten wir ein paar weitere Songs angehen, die noch einen Feinschliff gebrauchen können‘. Wir hatten keinen Plan – aber am Ende gingen wir das ganze Album durch.“, 8’, so der Titel der neuen Incubus-Platte, wurde nun also komplett von Skrillex gemischt und koproduziert. Ungewöhnlich, doch keine Sorge: Ein Dubstep-Album kam dabei nicht heraus. 8’ ist voll mit gelungenen Rock-Riffs, die – 20 Jahre und 20 Millionen verkaufte Alben nach dem Major-Debüt – an die frühen Incubus erinnern. „Wir sind jetzt alle 40“, so Sänger Brandon Boyd. „In den letzten Jahren sind wir total runter gekommen. Wir Menschen brauchen nun mal 35 bis 40 Jahre, bis wir unseren Scheiß im Griff haben. Wir haben an diesem Album mehr Spaß gehabt als je zuvor.“ Hört man. (nw)

Incubus – 8 (Island/Universal) LP (ab 2.6.) 5746382 / CD 5746381 // ab 21.4. im Handel



THURSTON MOORE

DER MÄNNLICHE FEMINIST

INDIE-ROCK Ob er je wieder mit den Underground-Helden von Sonic Youth antritt, weiß der 58-Jährige nicht. Schließlich, so betont Thurston Moore, sei er heute glücklicher denn je. Nach der Scheidung von Kim Gordon lebt er mit seiner neuen Freundin im exklusiven Londoner Norden, hat eine starke Band und legt mit ‚Rock N Roll Consciousness‘ ein überzeugendes, zweites Soloalbum vor. Das besteht aus gerade mal fünf Stücken, die aber alle zwischen sechs und zwölf Minuten dauern, von Moores Leidenschaft für hypnotisch-monotonen Schrammelrock zeugen und lange Instrumentalpassagen, abrupte Stil- wie Tempiwechsel nebst minimalistische Texte aufweisen. „Natürlich hat es noch etwas von Sonic Youth“, lacht der hünenhafte Gitarrist. „Das war ja 30 Jahre lang mein Leben – bis es irgendwann langweilig wurde. Ich finde das, was ich jetzt mache, irgendwie erwachsener und reifer. Was einfach daran liegt, dass es zeigt, wer und wo ich heute bin.“ Auch für die esoterischen, feministischen Lyrics, die aus der Feder seiner aktuellen Partnerin stammen, hat Thurston eine plausible Erklärung: „Ich bin halt ein männlicher Feminist – was ich keineswegs als Schwäche erachte.“ (ma)

Thurston Moore – Rock N Roll Consciousness (Caroline/Universal) Ltd. 2LP 5742565 / CD 5742562 // ab 28.4. im Handel

ALPHAVILLE

SINISTER, EPISCH, DUNKEL

POP Immer diese Fake News: „Er hat sechs Kinder von vier Frauen“, behauptet Wikipedia über Alpha-ville-Frontmann Marian Gold. „Falsch“, sagt der gebürtige Münsteraner beim Interview: „Es sind sieben!“ Die hohe Reproduktionsrate des 62 Jahre alten, auf sympathische Weise zu etwa gleichen Teilen Größenwahnsinnigen wie selbstironischen Sängers erklärt die langen Abstände zwischen den Alpha-ville-Alben: ‚Strange Attractor‘ ist erst das siebte in 35 Jahren Bandgeschichte. „Dazu kommt, dass sich erst während der langen Produktionsphase immer deutlicher herausstellte, wie ausgesprochen sinister, episch und dunkel das Album wird.“ Schon der Welthit „Forever Young“ (1984) beschäftigte sich mit Vergänglichkeit. Doch wenn die Eltern im kurzen Abstand sterben, prägt das natürlich ein Album – „Around The Universe“ ist vom Tod des Vaters, „House Of Ghosts“ vom nun leeren Haus der Mutter inspiriert. Doch zu düster sollte es auch nicht werden: „Heartbreak City“ klingt nach feinstem Seventies-Disco, „Nevermore“ nach Glamrock im Stile Bowies, und wenn am Schluss das monströse „Beyond The Laughing Sky“ erklingt, dann braucht es nicht mehr viel Fantasie, um sich diese Band im Stadion vorzustellen. (sr)

Alpha-ville – Strange Attractor (Polydor/Universal) 2LP 5740432 / CD 5740425 // jetzt im Handel



ADEL TAWIL

BALSAM FÜR DIE SEELE

Starallüren sind Adel Tawil fremd.

In einem Hamburger Hotel beweist er sich als guter

Gastgeber, der seinem Gesprächspartner

höchstpersönlich einen Obstteller zusammenstellt.

Fürs Interview nimmt er sich alle Zeit der Welt.

DEUTSCHPOP Der Sänger holt sogar ein Tablet aus dem Nebenraum, um das Video zur hochemotionalen Single „Ist da jemand“ zu präsentieren. Gedreht hat er es an der Ostseeküste. Einige Szenen spielen im Scharbeutzer Hotel „Bayside“, wo der Berliner den Songs für sein zweites Soloalbum ‚So schön anders‘ den Feinschliff verpasst hat. „Ich bin aufgestanden und hatte diesen wunderbaren Meerblick“, schwärmt er. Das war Balsam für seine Seele. Denn der 38-Jährige hat in der Vergangenheit einiges durchgemacht. Seine Ehe ging in die Brüche, er brach sich bei einem Kopfsprung in einen Pool in Ägypten vier Halswirbel. Dass er diese Verletzung überlebt hat und nicht im Rollstuhl sitzt, grenzt an ein Wunder. Das hat seine Lebensphilosophie verändert: „Ich höre heute mehr auf mein Herz und habe gelernt, auch mal nein zu sagen.“ Als Künstler öffnet er sich nun noch ein bisschen mehr. Das

■● **Adel Tawil – So schön anders (Island/Universal) 2LP (ab 19.5.) 5739244 / Deluxe Ed. (2CD) 5739240 / CD 5739238 // ab 21.4. im Handel**



melancholische Trennungslied „Mein Leben ohne mich“ trifft mitten ins Herz. Für das in fünf Sprachen gesungene „Eine Welt eine Heimat“ hat Tawil Youssou N'Dour und Mouhamed Mounir rekrutiert: „Dass die beiden afrikanischen Kings mitgemacht haben, war für mich ein Ritterschlag.“

Dagmar Leischow



K. FLAY // EVERY WHERE IS SOME WHERE

HIPHOP/POP Das zweite Studioalbum ‚Every Where Is Some Where‘ der in Chicago lebenden 31-jährigen Multiinstrumentalistin und Songwriterin K. Flay will Brücken schlagen und passt gleichzeitig in keine Schublade. Für Kristin Meredith Flaherty aka K. Flay ist das kein Problem. Aufbereitet mit ein bisschen Indie-Pop, ein wenig Grunge, diversen elektronischen Einflüssen und ordentlich HipHop, kommen Tracks wie „Black Wave“, „Blood In The Cut“ und „Dreamers“ mit inhaltlicher Tiefgründigkeit daher. Über Themen wie Trennung, Veränderung und die eigene Vergangenheit macht sich K. Flay so ihre Gedanken: „Während unseres Lebens werden wir uns immer wieder an vielen verschiedenen Orten wiederfinden. Vielen

verschiedenen Wos. Diese Wos werden unerwartet sein. Sie werden uns überraschen, uns verängstigen, alles verändern, nichts verändern und unsere Herzen brechen“, erklärt sie. Man darf sich also auf ein Album freuen, das ans Herz und an die Nieren geht. (hb)

■● (Interscope/Universal) LP (ab 16.6.) 5754345 / CD 5748315 // ab 21.4. im Handel



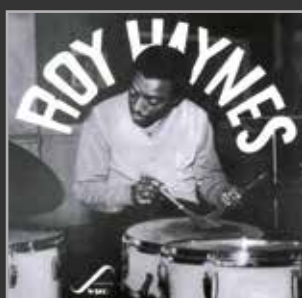
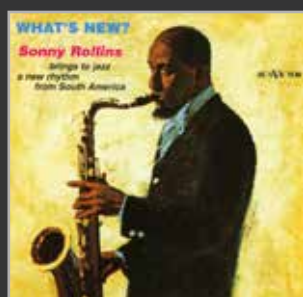
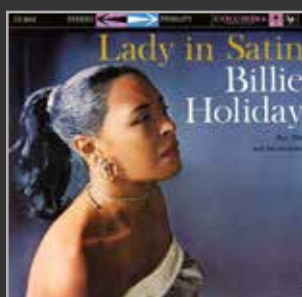
BEN MARWOOD // GET FOUND

FOLK/POP Singer/Songwriter und Gitarrist Ben Marwood besitzt seit ‚Outside There's A Curse‘ (2011) und ‚Back Down‘ (2013) eine Fangemeinde, die ihm auch während seiner schweren Krankheit 2014/2015 die Treue hielt. Ins Leben zurückgefunden, wartet der Brite nun mit seinem dritten Werk ‚Get Found‘ auf. Zwar sind 11 der 13 Songs schon vor seiner Krankheit entstanden, dennoch markieren sie den Aufbruch zu neuen Herausforderungen, ohne dass er sich dabei von der schnörkellosen Schlichtheit und Aufrichtigkeit entfernt, die seine Musik auszeichnen. „We'll sing through every chorus as if we can stave off death“, singt Marwood mit unbändiger Energie und leidenschaftlichem Banjospiel in „The Church

Of No Commandments“. Und in den munteren Uptempo-Songs „Nights“ und „I'm Wide Awake It's Boring“ bekennt er, dass der Tod ihm nichts anhaben konnte. (hb)

■ (Xtra Mile/Indigo) CD 141962 // jetzt im Handel

Die neue Serie Jazz connoisseur



Jetzt supergünstig in Deinem **Plattenladen!**
Remastert von **Original**-Bändern
Original Liner Notes
Original Cover



CHINA MOSES

DIE STIMME DER NACHT

Eine Nacht weiß viel zu erzählen.

China Moses, als Jazz- und Soul-Diva längst in die Fußstapfen ihrer Mutter Dee Dee Bridgewater getreten, unternimmt auf ihrem neuen Album ‚Nightintales‘ einen faszinierenden Trip durch nächtliche Stimmungen und Geschichten.



JAZZ/SOUL Gerade mal fünf Tage und Nächte benötigte China Moses für die Einspielung von ‚Nightintales‘. Mit ihrer wandelbaren Altstimme lässt sie ihre Zuhörer teilhaben am nächtlichen Treiben, das voll rauschhafter Liebe („Hang Over“) und ihrem bitteren Ende („Whatever“) steckt, von Süchten („Nicotine“) und Leidenschaften („Put It On The Line“) sowie von Aufbruch und Mut („Running“) erzählt. China Moses präsentiert ein Kaleidoskop an beseelten, geheimnisvollen und fesselnden Songs. Der britische Produzent Anthony Marshall vereint den Mix aus Deep-Soul, R&B, Lounge-Jazz, Blues und Pop zu einem Ganzen. Die Sängerin, die sich auf ‚Nightintales‘ auch als wunderbare Songwriterin outet, beweist einmal mehr ihre Hingabe und Ent-

schlossenheit, sich mit musikalischem Entertainment in Szene zu setzen. „Vieles an dem Album entstand aus dem Moment heraus. Wir wollten zeitlose Musik machen, etwas, das man in vielen Jahren noch hören kann“, so China Moses. Ein Wunsch, der sich erfüllen dürfte, zeigt diese Powerfrau doch, wie man Songs für die Ewigkeit schafft.

Helmut Blecher

■● China Moses – Nightintales (MPS/Edel) LP 0211735MS1 / CD 0211734MS1 // jetzt im Handel



TROMBONE SHORTY // PARKING LOT SYMPHONY

JAZZ/FUNK Drei Jahre hat Trombone Shorty kein eigenes Album aufgenommen. Mit seinem Blue-Note-Debüt ‚Parking Lot Symphony‘ bringt sich der inzwischen 31-Jährige jetzt wieder in Erinnerung. Nachdem Shorty die Zeit mit Gastauftritten auf Alben unter anderem von Uptown-Funker Mark Ronson, dem Indie-Duo She & Him und Singer/Songwriter Dierks Bentley überbrückt hat, offeriert er jetzt ein Werk, das sich ganz dem Spirit und der Essenz des Sounds von New Orleans verpflichtet fühlt. Dabei definiert er bewährte Klangmuster aus Siebzigerjahre-Funk, Rock, HipHop, R&B und Jazz auf seine ganz spezielle Art und Weise neu. Produziert von Chris Seefried (Andra Day, Fitz And The Tantrums) enthält das Album zwölf Songs,

darunter zehn Eigenkompositionen und Cover von Allen Toussaints „Here Come The Girls“ und „It Ain’t No Use“ von The Meters. Von der Brass Band Power über den Deep Groove Funk bis zum angeberischen HipHop, fährt Trombone Shorty wahrlich alles auf.

(hb)

■● (Blue Note/Universal) LP (ab 7.7.) 5743115 / CD 5743114 // ab 28.4. im Handel



HELGE LIEN TRIO // GUZUGUZU

PIANO-JAZZ Der japanischen Onomatopoesie, die für die Nachahmung außersprachlicher Klänge steht, frönt das Helge Lien Trio auf seinem nunmehr neunten Album ‚Guzuguzu‘. Fließend zwischen Komposition und Improvisation bewegen sich die Stücke des Pianisten Helge Lien, die so ein Klangvokabular voller Überraschungen hervorbringen. Sowohl den Geist des Jazz als auch den von sinfonischen Tondichtungen atmend, fühlt man sich in einen Zustand jenseits von Musik und Wort versetzt. Bis auf das mit nordischen und orientalischen Elementen meditativ vereinte Stück „Jasmine“, treiben die restlichen Stücke in einem lebendigen Klangstrom aus onomatopoetischen Vorstellungen dahin. Wie klingt ein Lächeln?

(„Nikoniko“). Wie kann man das Geräusch beschreiben, wenn man sich im Kreis dreht („Kurukuru“)? Und der Albumtitel ‚Guzuguzu‘ beschreibt, wie es sich anhört, sich langsam zu bewegen. Ein Album voller Mut und Entdeckergeist.

(hb)

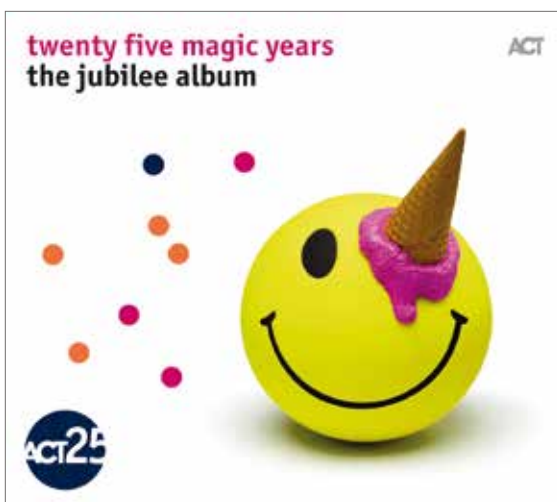
■ (Ozella Music/Galileo MC) CD OZ070CD // ab 21.4. im Handel

25 JAHRE ACT

DAS VORZEIGE-JAZZ-LABEL FEIERT JUBILÄUM

25 Jahre sind vergangen, seitdem sich Siggie Loch 1992 nach einer Karriere als Produzent und Manager seinen Jugendtraum erfüllte und das Label ACT gründete, das bis heute Jazzgeschichte schreibt.

Die Compilation ‚The Jubilee Album‘ reflektiert 25 magische Jahre in Musik.



JAZZ Von Anfang an ging es Siggie Loch um eine Plattform für Musiker, die ihr Publikum unmittelbar berühren, begeistern und erobern können, die ausgetretene Pfade verlassen, Risiken eingehen und so ihre eigene Musik „in the spirit of jazz“ machen. In der Rückschau kann sich ACT als „the discovery label“ bezeichnen, das mit bisher über 500 Veröffentlichungen Jazzgeschichte mitgeschrieben hat. Das ‚Jubilee Album‘ bietet eine kleine, aber feine Auswahl aus dem Repertoire führender Jazzer – und bis auf drei Stücke sind alle Tracks unveröffentlicht, gut die Hälfte wurde extra für diesen

Anlass in wechselnder „Allstar-Besetzung“ in den Berliner Hansa-Studios eingespielt. So ergibt sich eine neu formulierte Quersumme der Herz, Seele und Geist gleichermaßen bewegenden Musik, für die ACT steht: ein Kaleidoskop magisch-musikalischer Momente seiner für alle Genres und Stile offenen Künstler. Auf der Kompilation geben sich unter anderem Nils Landgren, Viktoria Tolstoy, Esbjörn Svensson sowie Michael Wollny und Wolfgang Haffner die Ehre, wobei Letztere im Duo-Format den Klassiker „Swing Swing Swing“ mit explosiver Spielfreude interpretieren. *Helmut Blecher*

■● Various Artists – Twenty Five Magic Years: The Jubilee Album (ACT/Edel) LP 1098501ACT / CD 1098502ACT // jetzt im Handel

NATALIA MATEO

GEHEIMNISVOLL UND TIEFGRÜNDIG

Natalia Mateo ist eine Wanderin zwischen den Welten. Die gebürtige Polin bedient sich in ihrer Musik sowohl slawischer Liedtradition und amerikanischem Jazz als auch dem Singer/Songwriter-Pop von Joni Mitchell bis Amy McDonald. Auf ihrem neuen Album ‚De Profundis‘ schöpft die Sängerin ihre Songideen aus der Tiefe ihres Innersten.

JAZZ-FOLK Keinen Zweifel an ihrer Entschlossenheit offenbaren die Songs von Natalia Mateo, die sich auf ‚De Profundis‘ als eine Wanderin zwischen Ost und West vorstellt. Inspiriert von ihrer Zeit in ihrem Geburtsland Polen und von ihrer Wahlheimat Berlin, schätzt die sensible Künstlerin den unaufgeregten und paradoxerweise vehementen Ausdruck sowie die Beharrlichkeit in der Kreativität und die erkennbare Tiefsinnigkeit der Inhalte. In ihren Songs – in Polnisch und Englisch gesungen – kreiert sie ihre unwiderstehlich schöne Singer/Songwriter-Ästhetik, die sie zu einem schillernden Vexierspiel von ergreifender Intensität verdichtet. Mit Gitarrist Dany Ahmad, Pianist



Simon Grote, Bassist Christopher Bolte und dem Schlagzeuger Fabian Ristau verfügt Mateo über eine Begleitband, die für einen vielschichtigen und expressiven Sound sorgt, der der Sängerin ebenso gut ein einfühlbares Geleit gibt wie er groovende und markante Akzente verleiht. Neben Mateos Eigenkompositionen erfahren auch Coverstücke wie Dolly Partons „I Will Always Love You“ eine wahlweise melodisch-leise oder kantig-dynamische, melancholisch gestimmte Note.

Helmut Blecher

■ Natalia Mateo – De Profundis (ACT/Edel) CD 1097342ACT // jetzt im Handel



**ALEXA
FESER**

KLEINE MOMENTE DER ENTSCHEIDUNG

Gerade Männer neigen dazu, Alexa Feser als hübsche Blondine abzutun. Dabei will die 37-Jährige nicht auf ihr Äußeres reduziert, sondern als Person wahrgenommen werden.

POP Schließlich hat die gebürtige Wiesbadenerin, die in Berlin lebt, einiges zu bieten. Auch als Künstlerin geht ihr Authentizität über alles. Das beweist sie mit ihrem zweiten Album ‚Zwischen den Sekunden‘. „Es gibt diese kleinen Momente“, grübelt sie, „in denen sich alles entscheidet. Vielleicht verliebst du dich, vielleicht bricht irgendwo ein Krieg aus.“ Auf jeden Fall ist danach nichts mehr so, wie es war. Solche Umbrüche haben Alexa Feser früher Angst gemacht: „Ich bin jemand, der gern plant.“ Inzwischen hat sie jedoch gelernt, dass Veränderungen durchaus positiv sein können. Darum ist sie umgezogen, bevor

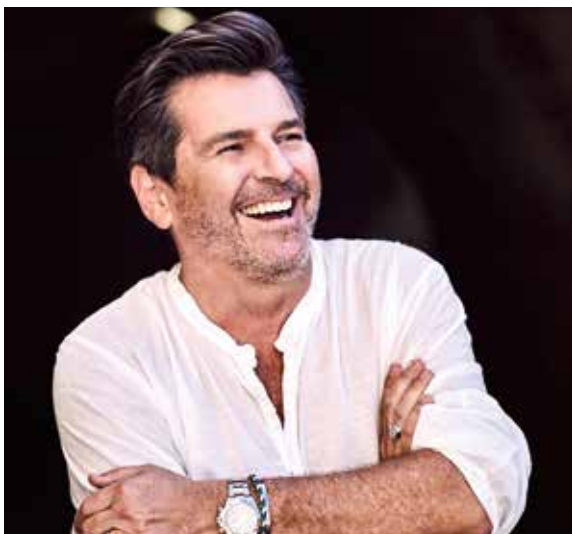
sie den neuen Longplayer in Angriff genommen hat. Sie wohnt nun am Berliner Alexanderplatz, wo die unterschiedlichsten Menschen aufeinander treffen. Alexa Feser liebt es, sie zu beobachten. Davon zeugen Songs wie „Linie 7“. Dieses Lied erzählt von einem alten Kapitän und einer Alzheimerkranken – beiden ist die Sängerin in einer S-Bahn-Station tatsächlich begegnet. Ihre Geschichten untermauert sie diesmal neben den für sie typischen Pianoklängen auch mit Samples oder klassischen Arrangements. So hat sie sich musikalisch breiter aufgestellt als auf ihrem Debütalbum ‚Gold von morgen‘. *Dagmar Leischow*

■● Alexa Feser – Zwischen den Sekunden (Warner) 2LP 505419738441 / CD (Digi) 505419738132 // ab 21.4. im Handel

THOMAS ANDERS

ZURÜCK INS PURE LEBEN

Ob mit Modern Talking oder als Solokünstler: Thomas Anders kann auf eine sehr erfolgreiche Karriere zurückblicken. Erst im vergangenen Jahr ließ er seine größten Erfolge auf seinem Best-of ‚History‘ Revue passieren. Nun blickt der Sänger mit seinem neuen Album ‚Pures Leben‘ nach vorn.



DEUTSCH-POP Thomas Anders' Soundtrack für sonnige Tage ist, man glaubt es kaum, das erste komplett deutschsprachige Album des Pop- und Schlagersängers, Musikproduzenten und Songwriters in seiner mittlerweile 40 Jahre währenden Karriere. Gleichzeitig ist es sein wahrscheinlich positivstes Werk, das er mit Unterstützung seines langjährigen Freundes, dem Erfolgsproduzenten Christian Geller (Roland Kaiser, Nicole, Yvonne Catterfeld), aufnahm. Die 13 eingängigen Songs, die unter anderem von Beatrice Reszat, Tobias Reitz und Ali Zuckowski getextet wurden, rei-

chen von dem euphorischen Popschlager „Der beste Tag meines Lebens“, in dem Anders bekennt: „Was zählt, ist nur heute, das ganz große Glück“, über „Traumtänzer“, ein hoffnungsfroh stimmender Begleiter in schweren Stunden, bis zu dem in höhere Sphären abhebenden „Schwerelos“: „Ich stand zu fest im Leben, dann hab ich dich gesehen und irgendwie ist Schweben seitdem meine Art zu gehen“. „Pures Leben“ ist eine Sammlung von Geschichten, die das Leben schreibt, von alltäglichen über besonderen bis hin zu komischen.

Helmut Blecher

■● Thomas Anders – Pures Leben (Warner) 2LP+CD 505419762211 / CD 505419762252 // jetzt im Handel



PAROV STELAR

NEUE UFER

ELEKTRO-BLUES Marcus Füeder alias Parov Stelar hat auf seinem neuen Album musikalisch kaum einen Stein auf dem anderen gelassen. War das Markenzeichen des 42-jährigen Linzers bislang der quasi von ihm selbst kreierte Elektroswing, „so bin ich nun zu neuen Ufern aufgebrochen“, so Marcus. „Ich möchte meine Handschrift nicht löschen, aber ich wollte unbekannte Türen aufbrechen.“ Das heißt konkret: Die Kombination aus altem Jazz der Zwanziger- und Dreißigerjahre mit House, Swing, Pop und tiefen Beats hat einem weitaus bluesigeren Parov-Stelar-Sound Platz gemacht. „Im Vordergrund stehen für mich diesmal die Samples, und insgesamt die Verbindung von Altem mit Neuem. Das können auch Pop und Rock sein, die Musik kann auch aus den Fünfziger- oder Siebzigerjahren stammen. Im Mittelpunkt des ganzen Albums steht meine Lust am Experiment.“ Zwei Jahre schraubte Marcus Füeder am Nachfolger der ‚Demon Diaries‘, das ihm in Österreich seine erste Nummer eins und in Deutschland seinen ersten Eintrag in die Top Ten einbrachte. Und wer partout nicht auf den klassischen Elektroswing verzichten mag, der bekommt auf dem Album noch drei scharf swingende Bonusnummern. (sr)

■● Parov Stelar – *The Burning Spider* (Etage Noir/Warner) 2LP 808699667200 / CD 808699509113 // ab 21.4. im Handel

MAXIMO PARK

SOZIALKRITIK MIT GROOVE

INDIE-ROCK Paul Smith hat die Nase voll. „Neulich wurden in England die Bezüge für behinderte Menschen gekürzt. Ich meine, ernsthaft? Kann nicht irgendwo anders gespart werden, statt die Schwächsten in unserer Gesellschaft anzugreifen?“, fragt der Maximo-Park-Sänger. „Es gibt gerade so viel, was in der Welt schief läuft. Bei unserem neuen Album konnte ich das einfach nicht ignorieren.“ Das sechste Album der Briten ist deshalb von vorne bis hinten politisch. Es geht um die Flüchtlingssituation, Rassismus und den Druck von rechts. Um Wut, Ungerechtigkeit und Widerstand, aber auch um Hoffnung und Empathie. Und weil die Texte so rigoros sind, musste auch klanglich ein neues Outfit her. ‚Risk To Exist‘ hat verdammt viel Groove. Irgendwo zwischen Indie, Rock und Pop, aber stets mit Blick auf die Tanzfläche, sind die elf Songs luftiger arrangiert, haben mehr Platz zum Atmen. „Unser zehnjähriges Jubiläum und die anschließende Auszeit haben uns sicherlich auch inspiriert, dieses Mal etwas Anderes, Radikaleres zu machen“, so Smith. „Wir wollten mit diesem Album ein Statement setzen.“ Ist ihnen gelungen. Maximo Park klangen lange nicht so frisch wie auf diesem Album. (nw)

■● Maximo Park – *Risk To Exist* (Cooking Vinyl/Sony) LP COOKLP654 / Deluxe (2CD) COOKCD654X / CD 71129751546 // ab 21.4. im Handel



IMMINENCE

SELBSTBEWUSST

EMO-METALCORE Trelleborg, 30 Kilometer südlich der einstigen (Post-) Hardcore-Hochburg Malmö gelegen, ist die Heimat von Imminence. Dort gründeten vor sieben Jahren die damaligen Teenager Eddie Berg (Gesang, Videos), Harald Barrett (Gitarre), Max Holmberg (Bass) und Peter Hanström (Schlagzeug) ihre Band. Nach ihrem 2014er Debütalbum ‚I‘ überraschen sie nun mit ‚This Is Goodbye‘. Berg und Barrett schrieben nicht nur den Großteil der Songs, sie übernahmen auch noch deren Produktion. Lediglich für die Produktion des Gesangs wurde Simon Peyron konsultiert. An Selbstbewusstsein mangelt es den jungen Schweden demnach nicht. Ihr eingängiger Metalcore/Emo-Mix strotzt nur so vor Kraft und Energie und dürfte alle Enter-Shikari- und Billy-Talent-Fans begeistern. Laut Berg handelt das Album „von dem Mut, etwas hinter sich lassen zu können, um Platz für etwas Neues zu schaffen. Das kann alles sein: von Beziehungen bis hin zu Stolz, Vernunft, der Angst vor dem Glauben oder Missbrauch. Es symbolisiert die Opfer, die wir für unsere Wünsche und Ziele bringen.“ (kfb)

■● Imminence – *This Is Goodbye* (Arising Empire/Warner) 2LP 2736136811 / CD 2736136812 // jetzt im Handel

IMELDA MAY

ES GEHT UM ALLES

„Life Love Flesh Blood“ lautet eine Zeile aus dem Song „How Bad Can A Good Girl Be“, dem wohl fetzigsten und frivolisten des Albums, „und als die Platte fertig aufgenommen war, wurde mir klar, dass diese vier Worte genau das zusammenfassen, um was es mir auf diesem Album gegangen ist.“

ROCK Kurz gesagt: Auf ‚Life Love Flesh Blood‘ geht es um alles, so Imelda May, „um all die wunderbaren, verwirrenden, furchtbaren Gefühle, die uns als Menschen prägen und quälen.“ May hat sich, wie man oft so platt, doch hier treffend sagt, neu erfunden. Zum einen und notgedrungen privat, denn die 18 Jahre währende Beziehung zu Darrel Hingham, ihrem Gitarristen und Vater der vierjährigen Tochter, ging in die Brüche. „Nun bin ich zum ersten Mal seit meinen frühen Zwanzigern wieder Single und taste mich in dieser Welt voran.“ Zum anderen auch stilistisch: War Imelda May bislang in erster Linie rothaartolliges Rockabilly-Girl, so hat sie nun nicht bloß eine neue Frisur, sondern auch einen neuen Sound. Viel erdiger, reifer, gediegener, auch trauriger, etwa in Songs wie „Black Tears“ oder „Call Me“. Dazu gewann sie mit dem Amerikaner T Bone Burnett einen absoluten Großmeister seines Fachs,



zusammen tauchten sie tief ein in eine Welt aus Soul, Gospel, Blues, Rock, Akustik und ganz großen Gefühlen. „Man lernt sich selbst wieder neu kennen, wenn man lebensverändernde Dinge durchmacht“, so May. „Im Nachhinein muss ich sagen: Ich bin dankbar für alles, was passiert ist.“

Steffen Rüdth

■● Imelda May – Life Love Flesh Blood (Decca/Universal) LP 5728829 / Deluxe Edition (CD) 5729629 / CD 060255714901 // jetzt im Handel

KASABIAN

DIE RETTUNG DER ROCKMUSIK

Wenn Serge Pizzorno auf sein privates 2016 zurückblickt, dann hat er keinen Grund zu klagen. Der Gitarrist und Songschreiber der britischen Band Kasabian hat nicht nur geheiratet, sondern obendraufgewann sein Lieblingsverein Leicester City auch noch die Premier League.



ROCK Doch während Pizzorno die Sonne aus dem Allerwertesten schien, ging es seinem Bandkollegen Tom Meighan alles andere als gut. Die Scheidung und der Tod eines Freundes nahmen den Sänger schwer mit. „Unser neues Album klingt genau deshalb so positiv“, so Pizzorno. „Ich wollte Tom helfen, das durchzustehen, ihm einen Ausweg aufzeigen.“ Tatsächlich strotzt ‚For Crying Out Loud‘, das sechste Kasabian-Album, vor guter Laune und Mitsing-Refrains. Nur sechs Wochen gab Pizzorno sich für die Demos Zeit,

und während er sich von Bands wie Nirvana, The Stooges und The Beatles inspirieren ließ, flammte seine Liebe zur Gitarre wieder auf. Nach dem von elektronischen Experimenten geprägten Vorgänger machen Kasabian also endlich wieder das, was sie am besten können: Rockmusik. „Mein Ziel war, Gitarrenmusik vor dem Abgrund zu retten“, grinst Pizzorno. „Natürlich sage ich das mit einem Augenzwinkern. Aber das Album ist auch einfach voll mit Tunes.“ Wo er recht hat, hat er recht. *Nadine Wenzlick*

■ Kasabian – For Crying Out Loud (Columbia/Sony) LP 88985418031 / Deluxe (2CD) 88985421272 / CD 88985418012 // ab 28.4. im Handel



2LP



180g



7LP Box



2LP, 180g



2LP, 180g



AB 21.4.



180g



180g



GREEN VINYL



180g YELLOW VINYL

Diese und viele weitere Alben natürlich auf Vinyl jetzt in Deinem AMM-Plattenladen.



HUBERT VON GOISERN

DAS ENDE EINER REISE

ALPENBLUES Hubert von Goiserns Trip in die bluesigen Sümpfe von Louisiana, in das flirrende, aufregende New Orleans, nach Texas und Nashville, fand in seinem Studioalbum ‚Federn‘ klangvollen Widerhall. Goiserns eigenwillige Auseinandersetzung mit der amerikanischen Countrymusik und den Bluegrass-Rhythmen, die so viel mehr mit der alpenländischen Volksmusik gemein haben als man glaubt, fand auch live seine Fortsetzung. ‚Federn‘ hieß auch die Tournee, die Goisern und seine Band zwei Jahre

lang durch Europa geführt hat, in den USA erklang seine Musik mit groovender Leichtigkeit auf den Bühnen New Yorks, Washingtons und auf dem South by Southwest Festival im texanischen Austin. Zweifellos war ‚Federn‘ eines der spannendsten Projekte von Hubert von Goisern, zeigt es doch über den Atlantik hinweg Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf: hoch politisch und höchst unterhaltsam. ‚Federn live‘ fängt diese Stimmung mit kraftvoller Dichte ein – und erzählt die Geschichte einer besonderen Reise. Mit diesem Album endet die Zusammenarbeit von Hubert von Goisern und seiner großartigen Live-Band nach zehn Jahren. (hb)

■ Hubert von Goisern – Federn live 2014-2016 (BlankoMusik/Sony) 2CD 88985427712 // ab 21.4. im Handel

SAN2 & HIS SOUL PATROL

RHYTHM & BLUES AT ITS BEST

SOUL/R&B Wenn der Münchner San2 mit seiner markant-souligen Stimme die Bühne betritt, rückt das Publikum näher zusammen. Auf seinem zweiten Album ‚Hold On‘ – neu als Extended Version, mit zwei neuen Tracks, neuem Groove und neuer Farbe – gibt es feinsten Rhythm & Blues zu hören. Mit schweißtreibenden Rhythmen, packenden Melodien und einer passenden Prise Pop und Swing katapultieren San2 und seine Soul Patrol die Musik der Sechziger und Siebziger ins 21. Jahrhundert. Der Virtuose auf der Bluesharp hat hörbar seinen Sound gefunden, den er in seinen mitreißenden Kompositionen wie „Just A Little Bit More“ oder „Solid Man“, den Balladen „So Beautiful“ und „Anywhere The Wind Blows“ sowie der entschleunigten Version von Steve Millers „The Joker“ mit griffigen Hammondklängen und blueslastigen Gitarrenriffs auf den Weg bringt. Anklänge an Altmeister wie Ray Charles, Al Green oder Billy Preston fehlen ebenso wenig wie die an Prince oder Jamie Lidell. ‚Hold On‘ ist großes Swing-gefüttertes Soulkino. (hb)

■ San2 & His Soul Patrol – Hold On (Extended Edition) (Capriola/Sony) CD 88985417092 // ab 28.4. im Handel



KALEO

ES GEHT AUCH ANDERS

BLUESROCK Beim Stichwort „Musik aus Island“ fallen einem spontan elektronische Klänge, experimentelle Projekte, melancholische Songs, Postrock und in sich gekehrte Songwriter ein. Kaleo beweisen, dass es auch anders geht. Die vier Isländer sind weit weg von Sigur Rós, Olafur Arnalds oder Björk. Stattdessen wandert das Quartett knietief im Bluesrock. Das wird schon beim ersten Song „No Good“, der schnell das Tempo wechselt und stampfend, mit verzerrten Gitarren und angekratzter

Stimme von Frontmann Jökull Júlíussons ins Album leitet. „Way Down We Go“ beginnt als melancholische Ballade, doch dann setzt ein fast schon hypnotischer Beat ein und zieht uns weiter in den Song hinein. Die Single schaffte es nicht nur in den Soundtrack des beliebten Fußballspiels „Fifa 16“, sondern auch auf den Soundtrack von Serien wie „Orange Is The New Black“ und „Suits“. Mit „Automobile“ biegen die Isländer dann noch überraschend kurz auf die Country-Straße ein. Den Schlusspunkt setzt das traurige „I Can't Go On Without You“ inklusive Geigen und einem Riff, das ein wenig an Led Zeppelin erinnert. (nie)

■ Kaleo – A/B (Atlantic/Warner) LP 7567866456 / CD 7567866498 // jetzt im Handel



AYREON THE SOURCE

PROGRESSIVE ROCK Arjen Anthony Lucassen, Fans der Szene bestens bekannt, macht keine halbe Sachen. Mit seinem Projekt Ayreon schöpft der niederländische

Multiinstrumentalist aus dem Vollen: 'The Source' versammelt halsbrecherische Riffs, komplexe Songstrukturen, gekonntes Spiel mit der Laut-Leise-Dynamik, ein wenig Instrumentenakrobatik und Melodien, die bei aller Komplexität höchst eingängig sind. Der rote Faden dabei ist die Geschichte um den Planeten Alpha, auf dem eine künstliche Intelligenz herrscht. Doch als Katastrophen die Existenz der Bewohner bedrohen, läuft alles auf ein Unglück zu. Musikalisch ist das natürlich keine Katastrophe, beim Vertonen dieser halben schließlich Sänger und Musiker von Bands wie Dream Theater, Mr. Big, Blind Guardian, Edguy, Between The Buried And Me und Nightwish. Zehn Sängerinnen und Sänger teilen sich dabei den Job am Mikrofon. (nie)

■● (Mascot/rough trade) 2LP inkl. MP3 MTR75151 / Earbook (5 CD/DVD) MTR75156 / Digibook (2CD+DVD) MTR75155 / 2CD MTR75152 // ab 28.4. im Handel



TRIOSENCE HIDDEN BEAUTY

JAZZ Auf der Bühne und im Studio sorgt das deutsche Trio Triosence um den Pianisten Bernhard Schüler für große Aufmerksamkeit. Mit 'Hidden Beauty' betonen die Musiker einmal mehr ihr stilistisch breites Spektrum. So finden sich auf dem Album sowohl rhythmisch energiereiche Stücke als auch klassisch anmutende Balladen. Für Bernhard Schüler spiegelt der Facettenreichtum seiner Kompositionen die Vielseitigkeit der Welt wider. Bei den Aufnahmen saß erneut Stephan Emig an den Drums, am Bass hingegen wechselten sich Omar Rodriguez Calvo und Matthias Nowak ab. Trotz aller Komplexität schaffen es die Musiker erneut, die Stücke einfach und natürlich klingen zu lassen. Dynamisch und voller Drive kommt das Titelstück daher, während 'Leaves Me Here' eine Reminiszenz an Jazz-Pianist Bill Evans ist. Und mit der elegant dahinfließenden Bossa-Nova-Nummer 'Thaisinha' sowie dem Track 'Juquei' lassen sie mit temperamentvollen Klängen Brasilien hochleben, wo das Trio 2016 debütierte. (hb)

■ (Okeh/Sony Music) CD 88985409982 // jetzt im Handel



GASMAL GILMORE BEGNADET FÜR DAS SCHÖNE

INDIE-ROCK-CROSSOVER Unterschiedliche Einflüsse, mutige Mischung, einmalige Mixtur: ja, ja – hundertmal gehört, hundert-

mal gelesen, und dabei kommt dann doch oft nur recht Gewöhnliches aus den Lautsprechern. Im Fall der Wiener Band Gasmac Gilmore ist das anders: Wer sich selbst als Mischung aus Gogol Bordello und System Of A Down bezeichnet, ist entweder mutig oder übertreibt maßlos. Doch tatsächlich schaffen es die vier Österreicher, diese Vergleiche mit Leben zu füllen. Ihre zehn deutschsprachigen Songs haben mit der bekannten Musikszene von heute und gestern wenig zu tun, auch wenn das Falco-Zitat „I bin an unangepasster in einem angepassten Geschäft“ tatsächlich zu ihnen passt. Musikalisch überqueren sie Genre Grenzen spielerisch und augenzwinkernd zwischen punkiger Polka auf Speed, Balkan-Folklore, Klezmer, Alternative-Metal und Indie-Rock. Das alles ist trotzdem erstaunlich eingängig und sicherlich auch ein Hit für Indie-Disco-Tanzflächen. (nie)

■ (SoundToPeople/Sony) CD 88985417892 // ab 28.4. im Handel



M/TOUMANI & SIDIKI DIABATÉ LAMOMALI

WORLD-POP Die Universalität der Musik benetzt Herz und Verstand. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist 'Lamomali', das neue

Album des französischen Gitarristen und Rocksängers Matthieu Chedid alias -M-. Aufgenommen in Zusammenarbeit mit dem Kora-Virtuosen Toumani Diabaté und dessen ältestem Sohn Sidiki sowie weiteren Künstlern, wie Seu Jorge, Youssou N'Dour, Moriba Diabaté und Amadou & Mariam, ist das Werk ein Tribut an Mali, Afrika und die Welt. „Ich bin ein Konzeptionist und Kultivator dieses Albums“, sagt -M-, der sich erstmals auf seine gewohnt poppige Art seiner afrikanischen Wurzeln besinnt. Die farbenfrohe Welt Afrikas wird schon im Eröffnungstitel „Manitoumani“ hörbar. Percussion und Klavier wetzeln mit klagenden Gitarren, einem Streichquartett und dem Beat des Rappers Sly Johnson. In „Le Bonheur“ vereinen sich Balafon mit Barock-Streichern, und im Titeltrack mit seinem Wortspiel auf „ame du Mali“ (Seele von Mali) stimmen Amadou & Mariam mit der französischen Sängerin Jain einen Lobgesang auf Mali an. (hb)

■● (Wagram/Indigo) LP+CD 142631 / Ltd. Ed. (CD) 142612 / CD 142632 // jetzt im Handel



OVERCOATS YOUNG

SINGER/SONGWRITER-POP Das junge New Yorker Duo Overcoats, bestehend aus Hana Elion und JJ Mitchell, setzt auf seinem Debüt auf eine Musik, die mit

minimalen Mitteln ein Maximum an melodietrunkener Intensität erzielt. Koproduziert von Nicolas Vernhes (The War On Drugs) und Autre Ne Veut, erzählt das Album Geschichten über das Erwachsenwerden, betrachtet durch die Linse von zwei Frauen, die sich den vielen Facetten der Liebe verschrieben haben. Bemäntelt von elektronischen

Beats, dringt ihr berauschend schöner Gesang mit unwiderstehlicher Harmonie ans Ohr. Alle zwölf Songs entfalten sich in einem Mix aus Folk, Pop und Bluegrass zu einem Sound voller Sentiment und Introspektion. In „Siren“ webt das Duo einen Teppich aus kristallinem Gesang mit pulsierenden Synths und reichen Basslinien. Mit gedämpftem Pochen kommt „Leave The Light On“ daher, und in „Little Memory“ und „Smaller Than My Mother“ finden Gospel- und Jazz-Elemente Eingang. (hb)

■ ● (Arts & Crafts/roughtrade) LP inkl. MP3 AC133LP / CD AC133CD // ab 21.4. im Handel



CLOSE TALKER LENS

PROGRESSIVE POP Von Saskatoon, Saskatchewan, in Kanada hatte ich zugegebenermaßen noch nie gehört. Bis heute, als das dritte Album der hierzulande noch

unbekannten Close Talker auf dem Schreibtisch landete, die eben daher stammen. Ihr vertrackter Indie-Pop möchte erschlossen werden und verweigert sich dabei Genre-Zuordnungen. Progressive Indie-Pop trifft es noch am besten, denn ihre vertrackten Kompositionen biegen mal rechts und mal links ab, sind aber für dermaßen komplex arrangierte Songs durchaus sehr groovend und viele ihrer Melodien eingängig. Hier wird nicht etwa Muckertum gepflegt, sondern das musikalische Können und die interessanten, oft ungewöhnlichen Ideen in den Dienst des Songs gestellt. Und immer, wenn man glaubt, die Band gerade erfasst zu haben, überrascht sie mit einem weiteren Bruch, während Soul-Bass, groovende Drums und Rockgitarren friedlich nebeneinander existieren. (nie)

■ ● (Nevado/rough trade) LP inkl. MP3 NRV034 / CD NVR046 // ab 21.4. im Handel



BROTHERS OF SANTA CLAUS NOT OK

INDIE-POP-ROCK War das Debüt ‚Navigation‘ der Freiburger Band Brothers Of Santa Claus noch von einer Mischung aus Indie-Pop

und akustischen Singer/Songwriter-Balladen durchzogen, setzt das Quintett um Sänger und Keyboarder Maximilian Bischofberger auf ‚Not OK‘ verstärkt auf rockige Elemente und Synthie-Klänge. Über mehrere Monate in den geschichtsträchtigen Studios des Funkhauses Berlin aufgenommen und von Alexander Sprave produziert, wurden Songs wie „Figure It Out“ oder der Titelsong „Not OK“ von einer gewissen Leichtigkeit benetzt. Vergleiche mit diversen Britpop-Bands muss die Band nicht fürchten, die mit der rockigen Nummer „Stay Away“ und der verspielten Ballade „Julika“ zeigt, dass sie über ein ausbaufähiges musikalisches Repertoire verfügt. Keiner der zehn Songs, die es letzten Endes auf das Album geschafft haben, ähnelt dem anderen, und trotzdem wirkt alles stimmig und aus einem Guss. (hb)

■ (Jazzhaus Records/In-Akustik) CD 0366139 // jetzt im Handel



COLIN STETSON ALL THIS I DO FOR GLORY

EXPERIMENTAL JAZZ Der in Kanada lebende US-Jazzmusiker Colin Stetson unternimmt auf seinem Soloalbum „All This I Do For

Glory“ einen Trip in Regionen, die ihm sowohl vertraut als auch fremd sind. In seiner in sechs Songs zusammengefassten Auseinandersetzung mit den Lebensentwürfen im Diesseits und den Erwartungen im Jenseits geht der Multiinstrumentalist Wege, die an die Elektronik-Ambient-Klänge von Aphex Twin oder Autechre erinnern. Perkussive Elemente rahmen Stetsons Saxofon-Spiel ein, das sich mit geradezu mystisch anmutendem Ton neue Horizonte in den Köpfen der Hörer erschließt. Zwischen extremer Intimität und brutaler Offenheit changierend bahnen sich Tracks wie „Between Water And Wind“ oder „Like Wolves On The Fold“ ihren Weg zu neuen Ufern. Stetson, der sich in vielen Fremdproduktionen verdingt hat, unter anderem für Tom Waits, Arcade Fire oder Lou Reed, zeigt sich in eigener Sache als kompromissloser Soundtuffler, der mit Minimalismus ein Maximum an Wirkung entfaltet. (hb)

■ ● (52HZ/Indigo) LP 142831 / Ltd. White Vinyl (LP) 142951 / CD 142832 // ab 28.4. im Handel

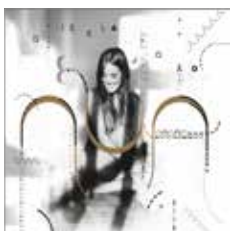


DANNY BRYANT BIG

BLUES Der britische Blues-Gitarrist hat sich einen langgehegten Traum erfüllt. Mit einer neunköpfigen Bigband hat er ungeschminkt vor Publikum sein

neues Album ‚BIG‘ aufgenommen. Der charismatische Musiker präsentierte, unterstützt durch Keyboards, Bass, Schlagzeug, Rhythmus-Gitarre und einer vierköpfigen Bläsersektion, Anfang des Jahres seine Songs bei drei exklusiven Shows in Deutschland und in den Niederlanden seinem Publikum. Auf dem Programm standen neu arrangierte Titel aus seinen Studioalben ‚Hurricane‘, ‚Temperature Rising‘ und ‚Blood Money‘. Zudem feierten einige Titel ihre Live-Premiere, wie zum Beispiel das Springsteen-eske „Temperature Rising“. Zusammen mit wenigen Blues-Klassikern, wie dem emotionalen „As The Years Go Passing By“ von Otis Rush, ergibt sich eine spannende Songmischung. (hb)

■ (Jazzhaus/In-Akustik) 2CD 0366141 // ab 21.4. im Handel



GISELA JOAO NUA

FADO Wie man sich der Tradition des Fado verpflichtet fühlt und ihn dennoch, befreit von allem Regelwerk des Kopfes, ganz aus der Tiefe des Herzens singt,

das führt die junge Gisela Joao den Hörern auf ihrem zweiten Album ‚Nua‘ vor. In ihrer Heimat zur erfri-

schendsten Persönlichkeit der portugiesischen Musikszene gekürt, ist sie in der Tat weit weg von allem Artifizialen. Direkt, herausfordernd, dunkel und ungeschliffen, beschreibt sie ihre Gefühlswelt in Liedern wie dem fantasievollen „Fado Para Esta Noite“, dem Erwartungen und Hoffnungen durchdrungenen „Labirinto Oi Nao Foi“ oder dem im Fado-fernen Ton gehaltenen Stück „Sombras Do Passado“. Doch Gisela Joa verkündet auch, dass der Fado nicht nur melancholisch sein muss, sondern auch ausgelassene, tänzerische Töne anschlagen kann, wie in „Senhor Extraterrestre“ und dem mit folkloristischen Tönen ihrer nordportugiesischen Heimat angereicherten „Lá Na Minha Aldeia“. Begleitet von Portuguesa Guitarra, Fado und Bass verleiht Gisela Joa der Liebe und dem Schmerz – ohne falsches Pathos – eine aufrichtige Entsprerung. (hb)

■ (Flowfish/Broken Silence) CD 17783 // ab 28.4. im Handel



VÖK FIGURE

ELEKTRO-INDIE-POP Genau genommen könnte ‚Figure‘ eine Art Meta-Album darüber sein, wie man die Grenzen zwischen emotionaler Musik und der Kühle elektronischer Klänge verschwimmen lassen kann. Dass es funktioniert, haben Acts wie James Blake und Massive Attack bewiesen. Für die Isländer von Vök war es der entscheidende Ansatz, die Musik nach ihrem hochgelobten Debüt noch mehr wieder aus den Computern und Synthesizern herauszuholen. Denn schließlich singt Frontfrau Magret über die großen emotionalen Themen Wut, Obsession, Unachtsamkeit, Tod, Liebe, Glück und Hoffnung. Verpackt wird all das in zum Teil geradezu poppige Melodien („BTO“, „Don’t Let Me Go“), verzerrte Synthielinien, wummernde Bässe und vertrackte, stolpernde Beats. Besonders stark sind Vök allerdings dann, wenn es wie im pumpenden „Crime“ düster und auch leicht experimentell zugeht. Die melancholische Ballade „Polar“ erinnert an Goldfrapp, während das dunkle „Floating“ sich auch auf einem Björk-Album wohlfühlen würde. (nie)

■ ● (Nettwerk/Warner) LP 6700311311 / CD 6700311312 // ab 28.4. im Handel



LEVINA UNEXPECTED

POP Levina, deutsche Teilnehmerin am Eurovision Song Contest, legt kurz vor dem ESC-Finale in Kiew (13. Mai) ihr Debüt ‚Unexpected‘ vor. Zwölf Songs enthält der Longplayer, darunter auch die Singles „Wild Fire“ und „Perfect Life“, Levinas Siegertitel, der von einem US-Songwriter-Team rund um Hit-Maschine Lindy Robbins geschrieben wurde. Seit 1998 schreibt die US-Amerikanerin verlässliche Chartstürmer für David Guetta, Olly Murs, Demi Lovato und viele andere. Für Isabella

Levina Lueen stand schon früh fest: „Ich werde Sängerin!“ Zielstrebig ging die gebürtige Bonnerin ihren Weg, studierte an der Londoner Tech Music School Gesang und Komposition, gewann den Preis „Best Vocal Performer“, später als Studentin am King's College London mit ihrer Band Miss Terry Blue den ersten Preis beim Wettbewerb der Uni-Music-League 2012. (hb)

■ (Unser Songs/Sony) CD 88985430922 // ab 28.4. im Handel



MORITZ ECKER YES

SONGWRITER-FOLK-POP Mit den Legenden darüber, wie einst alles anfing, muss man bei Songwritern ja vorsichtig sein. Nicht erst seit Bob Dylan wissen wir,

dass die eigene Geschichte gern mal mystifiziert wird. Aber erzählen wir trotzdem, wie die Geschichte von ‚Yes‘ begonnen haben soll: Moritz Ecker, so heißt es, fand vor der Musikhochschule ein Rennrad mit dem Aufkleber „Zu verschenken“, ließ Studium Studium sein und radelte kreuz und quer durch Europa. Inspiriert vor allem von der skandinavischen Songwriter-Szene, aber auch von seinen Erlebnissen als Langstreckenrennfahrer und dem Leben in Berlin, entstanden die Songs seines Debüts. Darauf zu finden sind fröhlich holpernde und polternde moderne Neofolk-Titel, die sparsam mit Wurlitzer, Orgel, Gitarre und Drums instrumentiert sind. „Jingle-Jangle-Folk-Pop“ nennt Ecker das selbst, und das passt durchaus. Die anstehende Tour wird mit der Gitarre auf dem Rücken natürlich auf dem Fahrrad absolviert werden und soll ihn 2018 bis nach Melbourne führen. (nie)

■ (Waterfall/Broken Silence) CD 14117 // jetzt im Handel



VADIM NESELEVSKIY TRIO GET UP AND GO

JAZZ Getragen von enormer Kraft und Sensibilität ist das erste Trio-Album des in Odessa geborenen Pianisten, Komponisten und

Arrangeurs Vadim Neselevskiy. Hochspannend ist die Mischung aus Jazz und Klassik auf ‚Get Up And Go‘. Melodien und harmonische Raffinesse, das Einfache und Komplexe werden in der Musikalität des Zusammenspiels zwischen Neselevskiy und seinen Begleitern, dem israelischen Schlagzeuger Ronen Itzik und dem zuvor in der T. S. Monk Band spielenden Kontrabassisten Dan Loomis, in perfekter Balance gehalten. Um freudige, aber auch um traurige Momente des Lebens geht es in den Kompositionen von Neselevskiy. „Es geht um das Versagen und die Kraft weiterzumachen“, so der Pianist, der zu den Aufnahme-Sessions auch die portugiesische Sängerin Sara Serpa begrüßen konnte, die mit ihrer feinfühligsten und geheimnisvollen Stimme den Tracks „Station Taiga“ und „Almost December“ zusätzlich Farbe verleiht. (hb)

■ (Neuklang/In-Akustik) CD 0584166 // ab 21.4. im Handel

DAS LÄUFT IM LADEN

LIVE IM PLATTENLADEN: HANNA LEESS BEI BONGARTZ, ERLANGEN

Zum vierten Mal findet im Erlanger E-Werk das „Unter einem Dach“-Festival statt. Fast schon traditionell wird zuvor ein Dach über die ganze Erlanger Altstadt gespannt – zumindest sprichwörtlich: Bevor sich die Türen zu den vier Bühnen mit mehr als zwölf Bands im E-Werk öffnen, verteilen sich einige Künstler in der Stadt. Unter anderem auch Hanna Leess, die sich bei Bongartz – Musik in allen Formaten an der Hauptstraße die Ehre gibt. Inspiriert von Joni Mitchell, Nina Simone, Chet Baker, Marvin Gaye und anderen Klassikern, präsentiert die Sängerin ihre Interpretation von Folkrock 2.0. Fixpunkt in dieser musikalisch homogenen und doch wunderbar abwechslungsreichen Klanglandschaft: Hannas Stimme, brüchig, herb, extrovertiert – ein Organ mit Kanten und Charisma. Der Eintritt zum Plattenladenkonzert ist wie immer frei.



LIVE VOR DEM PLATTENLADEN: BONFIRE BEI RIMPO, TÜBINGEN

Mit über 30 Jahren Bandgeschichte im Rücken gehören Bonfire schon eine ganze Weile zum Inventar der hiesigen Hardrock-Szene. Ende März haben die Ingolstädter ihr aktuelles Album ‚Byte The Bullet‘ veröffentlicht, am Tag nach Erscheinen waren drei der Musiker zu Gast bei Rimpoträger in Tübingen.

Bei feinstem Wetter wurden nicht nur Autogramme gegeben, sondern auch drei Songs live und unplugged vor dem Laden zum Besten gegeben. Schön war's!



TIPP AUS DEM PLATTENLADEN: WILDES HOLZ & VOLKER SCHÄFER



Empfehlungen ganz weit jenseits des Mainstreams gibt's im Plattenladen, unter anderem bei Musik Schlaile. Die aktuellen Favoriten in Karlsruhe: das Album ‚Astrein‘ der Combo Wildes Holz, die in der Besetzung Kontrabass/Mandoline, Gitarre und Blockflöte (!) äußerst eigene Instrumental-Interpretationen wohlbekannter Stücke präsentiert, etwa „I Want You Back“ (Jackson 5), „Seven Nation Army“ (The

White Stripes) oder „Das Model“ (Kraftwerk). Und ja: alles mit Blockflöte. Etwas weniger eigenwillig, aber ein mindestens ebenso unaufgeregter Genuss: ‚Tiefentaucher‘ des Volker Schäfer Ensembles. Meditative Musik, teils vertonte Texte von Thommie Bayer. Übrigens singt Nicolas Sturm auf dem Album, der mit ‚Angst Angst Overkill‘ selbst ein Highlight abgeliefert hat.



MÄRZ 2017

1



2



3



1 Spirit

NEU Depeche Mode

Columbia

11 Gleisdreieck

NEU Joy Denalane

Nesola

2 ÷

NEU Ed Sheeran

Warner Music Int.

12 AnnenMayKantereit & Freunde (Live In Berlin)

REE AnnenMayKantereit

Universal Domestic Vertigo

3 Falco 60

3 → Falco

Sony Music

13 Wild Cat

NEU Danko Jones

AFM Records

4 For The Fallen

NEU Memoriam

Nuclear Blast

14 The Dark Side Of The Moon

16 → Pink Floyd

Parlophone Label Group

5 La La Land

NEU Soundtrack

Interscope

15 Nevermind

REE Nirvana

Geffen Records

6 Ich und mein Bruder

NEU Mädness & Döll

Four Music

16 Obituary

NEU Obituary

Relapse Records

7 Blossom

NEU Milky Chance

Universal Domestic Vertigo

17 Hardwired...To Self-Destruct

REE Metallica

Mercury

8 Drunk

NEU Thundercat

Brain-feeder

18 Magic Life

8 ↓ Bilderbuch

Maschin Records

9 Blue & Lonesome

5 ↓ The Rolling Stones

Polydor

19 The Night Siren

NEU Steve Hackett

Inside Out Music

10 Human

4 ↓ Rag'n'Bone Man

Columbia

20 Guardians Of The Galaxy: Awesome Mix Vol. 1

NEU Soundtrack

Hollywood Records

PLATTENLADEN DES MONATS



HALFSPEED, KREFELD

2014 hat Jürgen Wirtz seinen Plattenladen Halfspeed in Krefeld eröffnet. Die 60 Quadratmeter an der Linner Straße allerdings wurden schnell zu klein – ein Problem, das Ende 2016 durch Umzug behoben wurde. Seitdem residiert das Krefelder Vinylparadies auf 200 Quadratmetern Ladenfläche an der Hafenstraße 24 im Stadtteil Linn, Pro-Ject-Shop und integrierte Lounge des Labels Tonzonen Records inklusive. Separate Parkplätze für die Kunden gibt es jetzt endlich auch. Halfspeed bietet neue und gebrauchte Schallplatten aus den Bereichen Rock, Pop, Heavy Metal, Indie, Jazz, Techno und HipHop. Professionelle Schallplattenreinigung und Plattenspielerberatung runden das Angebot ab.

PLATTENLADENTIPP: *Sounds Of New Soma*, *La grande Bellezza* – Krautig gut und nicht beliebig.

■ *Halfspeed Krefeld*, Hafenstr. 24, 47809 Krefeld, Tel.: 02151-891 63 92, www.halfspeed.de, E-Mail: info@halfspeed.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 15.00 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv discover**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Tauentzienstr. 9-12 (Europa-Center), 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsperstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowsky**, Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DIScover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47809 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Hafenstr. 24, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64285 Darmstadt, **CD Bessungen**, Bessunger Str. 54, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/I, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach am Inn, **H&M Schallplatten**, Münchner Str. 1, 08571-9260677 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burghausener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■